



Stephan Hartinger (links) und Helmut Lang (rechts) überreichen Bürgermeister Andreas Scharf symbolisch vor dem nachhaltigen Weihnachtsbaum des Unternehmens eine Pflanze stellvertretend für die 1000 Bäume. Foto: Uwe Bolten

# 1000 Bäume für Graben

**Umwelt** Das im Fuggerdorf ansässige Kompetenzzentrum Bayern unternimmt mit der Spende an die Kommune einen Schritt zur klimaneutralen Unternehmensführung. Welche Hürden das Projekt erschwert hat

VON UWE BOLTEN

**Graben** Dienstleistungsunternehmen benötigen zur Betreuung ihrer Auftraggeber trotz zunehmender Digitalisierung immer noch den Besuch am Ort des Kunden. „Wir vom Kompetenzzentrum Bayern möchten mit unseren Partnern im Jahr 2020 unsere Leistungen nahezu CO<sub>2</sub>-neutral erbringen“, begründete Helmut Lang vom an der Albertus-Magnus-Straße ansässigen Be-

ratungsunternehmen Euroconsult die Spende, die Bürgermeister Andreas Scharf entgegennahm. Die symbolische Übergabe eines kleinen Baumes steht für insgesamt 1000 Gewächse, die das Fachhaus für Qualitätsmanagement auf gemeindeeigenem Grund nahe Schwabstadel pflanzen wird. „100 Eichen wurden dort schon gepflanzt. Wir haben uns im Vorfeld mit dem Forstamt in Schwabmünchen kurzgeschlossen, um die richtige Auswahl der Bäume

zu treffen“, ergänzte Stephan Hartinger, Geschäftsführer der zum Kompetenzzentrum gehörenden DQM-Akademie. Neben der Nutzung von Elektrofahrzeugen, der Photovoltaik-Anlage nebst Batteriespeicher, der eigenen Zisterne für die Toilettenspülung und einer kompletten LED-Beleuchtung des Firmensitzes in Graben sollen die Bäume ein weiterer Schritt zum positiven CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Unternehmens werden. Man habe auf ei-

nen Naturweihnachtsbaum verzichtet und eine langlebige Holzvariante gewählt.

Einfach sei es nicht gewesen, einen geeigneten Grund zu finden. „Einige angefragte Grundstückseigentümer wollten eine Bezahlung, sogar nur für das Betreten des Grundstücks“, berichtete Lang weiter. Deshalb sei er sehr froh über die Bereitschaft der Kommune, den Gemeindegrund nutzen zu können. „Wir konnten das 6500 Quadratme-

ter große Gelände am Föhrenwald, das als Ausgleichsfläche dient, vor Jahren von der Bundeswehr erwerben. Wir freuen uns über die jetzige Nutzung, zumal die Bäume in das Eigentum der Gemeinde übergehen“, sagte Bürgermeister Scharf.

Für alle Beteiligten fasste Helmut Lang das Projekt zusammen: „Wir wissen, dass 1000 Bäume nur ein Tropfen im Klimaschutz darstellen. Aber vielleicht wird ja aus der Idee ein kräftiger Regen.“